



Probenahme bei Hirschen im Tuberkulose-Beobachtungsgebiet Eine Anleitung für Jägerinnen und Jäger

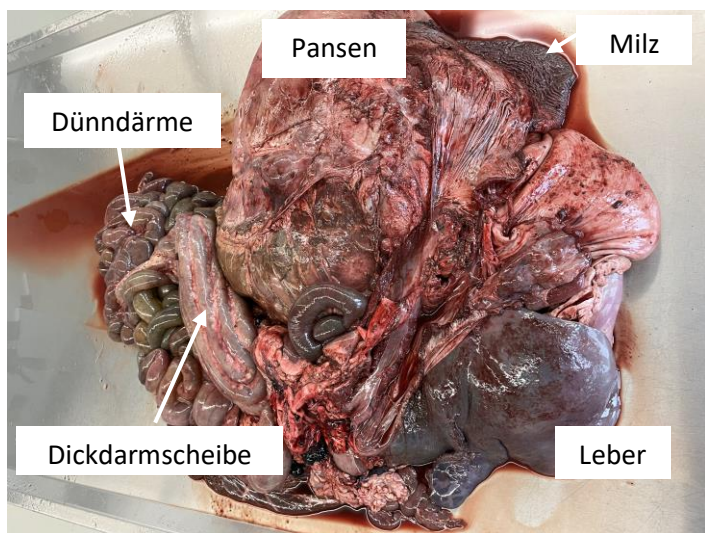
Jägerinnen und Jäger, die im Tuberkulose-Beobachtungsgebiet auf die Jagd gehen, sind angehalten alle erlegten Rothirsche (unabhängig des Geschlechtes oder des Alters) im frischen Zustand der Wildhut vorzuzeigen. Beim Ausweiden sollen folgende Proben entnommen und der Wildhut bei der Kontrolle abgegeben werden.

1. Ein Darmlymphknoten
2. Luftröhre mit abgesetzten Lungenflügeln

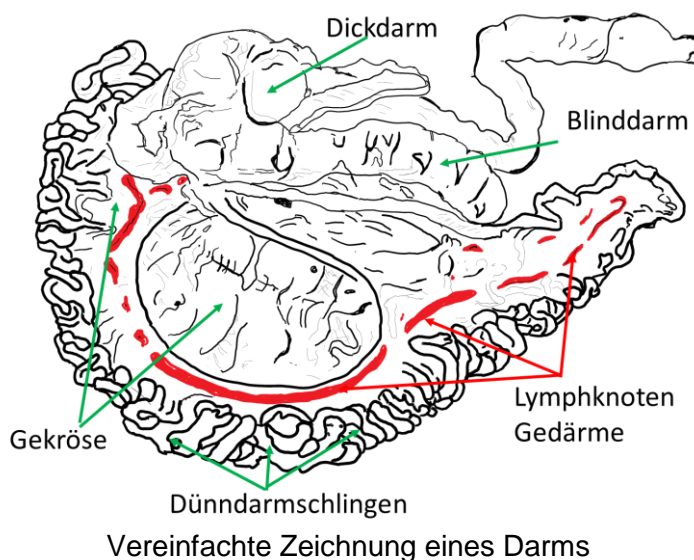
Die Beprobung erfolgt im Feld an der Abschussstelle und bis auf Widerruf durch das ALT (bei Erreichen Probensoll).

1. Darmlymphknoten

Die Lymphknoten des Darms liegen im Gekröse



Magen-Darm-Trakt einer Hirschkuh



Vereinfachte Zeichnung eines Darms



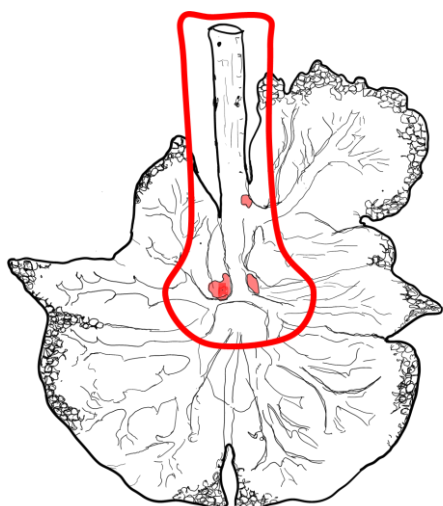
Weitere Informationen zur Tuberkulose beim Wild inkl. Videoanleitung zur Probenahme der Darmlymphknoten

1. Beim Ausweiden Handschuhe anziehen
2. Bauchhöhle eröffnen, Pansen und Gedärme vorlagern, abbinden und herausnehmen
3. Dünndarm identifizieren und Haut zwischen Dünndarmschlingen (Gekröse) durchsuchen
4. Lymphknoten im Gekröse identifizieren und lösen
5. Lymphknoten in den mit "Darmlymphknoten" bezeichneten Behälter verpacken
6. Handschuhe im Plastiksack zwecks Entsorgung verpacken und Hände waschen



2. Brustlymphknoten

Die Lymphknoten der Lunge und des Brustfells sind entlang der Luftröhre verteilt.



Vereinfachte Zeichnung einer Lunge



Lunge mit abgesetztem Herz



Lungenflügel abgesetzt

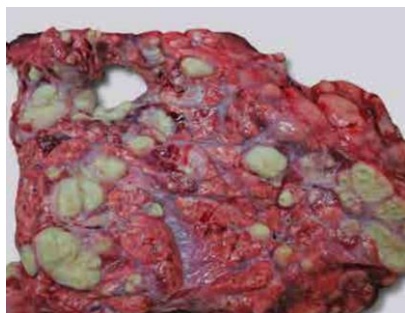


auslaufsicher verpacken



1. Beim Ausweiden Handschuhe anziehen
2. Zwerchfell lösen und Zugang zur Brusthöhle schaffen
3. Luftröhre so weit oben wie möglich trennen
4. Beim Herausschärfen Siegel (Luftröhre, Lungen, Herz) nahe an der Wirbelsäule schneiden
5. Luftröhre identifizieren und Lungenflügel absetzen (ungefähr entlang roter Linie)

3. Verändertes Gewebe/Verdachtsfälle



Tuberkulöses Rotwild: Lunge



Tuberkulöses Rotwild: Darm

Wird beim Aufbruch verändertes Gewebe festgestellt, muss das Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit kontaktiert werden. **Bis zur Beprobung und korrekten Entsorgung durch das ALT**, den Aufbruch so gut als möglich vor Nutzung durch Aasfresser schützen.

Vorsicht Zoonose: Tuberkulose kann bei engem Kontakt zwischen Tier und Mensch übertragen werden. Bei gesund erlegtem Wild besteht ein sehr geringes Risiko. Trotzdem sollen bei der Beprobung die entsprechenden Vorsichtsmassnahmen getroffen werden (Handschuhe tragen, Hände waschen, Verdachtsfälle unverzüglich melden).

ALT Hotline

Während der Büroöffnungszeiten:

tierseuchen@alt.gr.ch, 081 257 24 21

Ausserhalb der Büroöffnungszeiten:

079 346 61 00